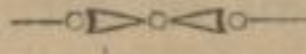


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 18. November 1922, abends 6 Uhr.



Werke von Franz Liszt und Peter Cornelius.

1. Franz Liszt (1811—1886):

Fantasia und Fuge für Orgel über B-A-C-H.

2. Peter Cornelius (1824—1874):

Drei Psalmenlieder für Chor zu Tonstücken von Joh. Seb. Bach.
Werk 13.

a) Bußlied.

Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz,
Warum hast du meine Seele verstoßen?
Mein Gott, mein Heil, wie hab' ich Tag und Nacht
Die heißesten Tränen der Reue vergossen!
Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen,
Kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Öde, dem Grab gleich, umgibt das Herz mir
Ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert;
Wie zu den Toten hast, Herr, du mich hingelegt,
Daß hoffenslos, trostlos die Seele mir trauert.
Wenn du, Herr, mir schweigest, welch' schaurig Schweigen?
Wann, meinem Flehn, wirst, o Gott, du dich neigen?

P. Cornelius (nach Ps. 88).

b) An Babels Wasserflüssen.

Stromflut dahinrauscht durch Babels Gefilde;
Herzblut, so brichst du in Tränen hervor!
Zion, du strahlst hell in qualvolle Träume,
Da doch dein Volk dich auf ewig verlor!
Dir grünt der Ölbaum, kühl weht dir die Palme noch,
Uns brach das Herz, blühet nie mehr empor.

Schmachvoll bedrängt uns der Ruf unsres Feindes:
„Singt uns von Zion!“ so heischt sein Gebot;
Doch Weh, mein Volk, dir, unendlich Wehe,
Sängst du des Herrn Lied dem Feind, der dir droht!
Einmal zuletzt nur, beim Heimgang, ertön' einst,
Zion, Zion, dein Lied noch im Tod!

P. Cornelius (nach Ps. 137).

c) Jerusalem!

Heil und Freude ward mir verheißen,
Eingehn werd' ich zum Hause des Herrn;
Deine Schwelle soll ich begrüßen,
Deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet,
Alle Völker wandern zu dir;
Gottes Namen hörst du verkünden,
Hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern,
Heil den Hütten, den Hallen Heil!
Heil den Herzen, die voll von Liebe
Treu dir schlagen, Jerusalem!

P. Cornelius (nach Ps. 122).

Bitte wenden!

3. Peter Cornelius:

„Vater unser, der du bist im Himmel“, Lied aus dem Vaterunser, für eine Singstimme.

Wort 2.

Des lauten Tages wirre Klänge schweigen,
Und all' der Lärm und Drang verhallt;
Nun will ich, Vater, dir mich kindlich neigen,
Nun soll empor an dir mein Flehen steigen,
Verleih' den Tönen, die dein Mund dir lasst, Gewalt!

Gleich dem verlornen Sohn mein Herze zaget,
Dem reines Glück sein Heimatparadies verhieß,
Und der nun in der Fremde irrt und klaget,
An keine Pforte mehr zu pochen waget,
Weil überall den Fremdling man verließ, verstieß.

Nun öffne, Vater, wieder ihm die Arme,
Daß jeder Schmerz, der es durchbebt, entschwebt;
Daß er an deinem Segenshauch erwarme,
Daß er, genesen von der Irrfahrt Harme,
In deiner Gnade Strahl sich neu belebt, erhebt! P. Cornelius.

4. Gemeinamer Gesang:

Mel.: Valet will ich —

Der Herr erwählt sich immer zum Segnen seine Zeit,
Er gibt den Freudenschimmer nach trübem Herzeleid;
Er gießt den Gnadenregen hinein ins dürre Herz,
Und führt auf dunkeln Wegen zum Lichte heimatwärts!

Karl Spitta, † 1859.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Peter Cornelius:

„Geheiligt werde dein Name“, Lied aus dem Vaterunser für eine Singstimme.

Wort 2.

Die Sterne tönen ewig hohe Weisen im Wunderklang,
Und Wunderklang und hellen Psalmensang
Gabst du auch meiner Seele, dich zu preisen.

Wenn, deinen Blumen gleich, die Seele blühte nur einen Tag,
Den einen Tag mit lichtem Flügelschlag
Schwebte sie auf im Strahle deiner Güte.

Doch mag der Leib im Staube auch verwehen, die Seele lebt,
Die Seele lebt, weil sie dein Geist umweht,
Weil sie dich ahnte, kann sie nie vergehen.

Sie wird von Stern zu Stern empor sich schwingen in Ewigkeit;
In Ewigkeit darf deiner Herrlichkeit,
Darf deiner Güte Preis und Lob sie singen!

P. Cornelius.

6. Franz Liszt:

„Vater unser“ (Pater noster) für vier- und sechsstimmigen Chor mit Orgel aus dem Oratorium „Christus“.

Vater unser, der du im Himmel, heilig und hehr sei uns dein Name. Es komme, Herr, zu uns dein Reich, es geschehe dein Wille wie im Himmel so auf Erden. Unsre Speise gib uns auch heute, gib sie auch diesen Tag. Und vergib uns unsre Sünden, so wie auch wir vergeben allen unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern nimm von uns alles Uebel! Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Helene Jung, Mitglied der Staatsoper (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: Bußlied von P. Cornelius.